

02. Mai 2020

## Von der Heimbeschulung zur Fernbeschulung – Hamburg braucht ein nächstes Level

Nun rächt es sich, dass Deutschland und auch Hamburg nicht genügend Anstrengungen unternommen haben, um das Bildungssystem zu modernisieren und die Chancen, die in der Digitalisierung liegen, zu nutzen.

Denn was Fernbeschulung heißt, ist in der Realität in weiten Teilen nur Heimbeschulung. Den Lehrkräften blieb zu Beginn in dieser neuen Situation zumeist auch gar nichts anderes übrig. Schüler werden weitestgehend mit Arbeitsmaterialien versorgt und erhalten mehr oder weniger Feedback dazu. Lehrkräfte wissen kaum, was bei ihren Schülerinnen und Schülern hängen bleibt. Die Vermittlung von Inhalten liegt damit im Verantwortungsbereich der Familien und kann aufgrund individueller Möglichkeiten und Belastungssituationen nur sehr unterschiedlich gelingen.

Das war als Übergangslösung auch hinnehmbar. Nun, wo nach Aussagen von Frau Karliczek, keine regelhafte Präsenzschele stattfinden wird, bis ein Impfstoff entwickelt worden ist, brauchen wir dringend eine **wirkliche** Fernbeschulung mit Präsenzelementen, damit Lehrkräfte und Schulbehörde wieder Verantwortung für die Wissensvermittlung übernehmen und sich die sozialen Ungerechtigkeiten durch Heimbeschulung nicht noch weiter erhöhen.

Die Schulbehörde muss deshalb dringend...

- gemeinsam mit den Schulen Leitlinien zur Fernbeschulung entwickeln, die auf das Alter und die Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern abgestimmt sind und Grundsätze zu Leistungskontrollen erhalten;
- digitale Systeme zur Verfügung stellen, die ermöglichen, dass alle Schülerinnen und Schüler Online-Unterricht erhalten können und mit ihren Lehrkräften interagieren können;
- Schülerinnen und Schülern aus einkommensschwachen Familien, die technisch nicht ausreichend ausgestattet sind, die erforderliche Hard- und Software zur Verfügung stellen;
- durch Schulung und Support sicherstellen, dass die erforderliche Hard- und Software von den Schülerinnen und Schülern auch entsprechend eingerichtet und angewendet werden kann;
- Lehrkräfte bezüglich der Verwendung der Technik (Hard- und Software) und der Gestaltung von Fernunterricht außerhalb des normalen Fortbildungskontingents von 30 Stunden schulen;
- Schulen IT-Support und Mittel für die Realisierung zur Verfügung zu stellen;
- organisieren, dass den Schulen qualifizierte digitale Unterrichtsmaterialien z.B. von den vorhandenen Fachbuchverlagen zur Verfügung stehen;
- die Wirksamkeit der Fernbeschulung, insbesondere den Anteil von Online-Unterricht/Interaktion vs. selbstständiger Bearbeitung von Arbeitsaufträgen und den Kompetenzzuwachs der Schülerinnen und Schüler monitoren und
- für Knowhow-Transfer zwischen den Schulen sorgen.

### Rückfragen

Elternkammer Hamburg

Der Vorstand

Mail [info@elternkammer-hamburg.de](mailto:info@elternkammer-hamburg.de)

[www.elternkammer-hamburg.de](http://www.elternkammer-hamburg.de)

Die Elternkammer Hamburg vertritt die Interessen der Eltern von rd. 240.000 Schülerinnen und Schülern ALLER staatlichen Schulen der Stadt Hamburg (Grundschulen, Stadtteilschulen, Gymnasien, Sonderschulen, ReBBZen und Berufsschulen).